

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

[urn:nbn:de:bsz:31-337661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-337661)



Notizen



A large rectangular area with a double-line border, containing horizontal dotted lines for writing notes.



☞ Sonntagsmorgen. ☜

Wie strahlt doch nach des Alltags Mühn und Sorgen
Am Sonntag gar so schön der gold'ne Morgen,
Das Glöcklein klingt ins Dorf mit hellen Tönen,
Es weckt der frommen Andacht stilles Sehnen.

Zum trauten Kirchlein will es rufen alle Frommen
Die Kinder sollen in das Haus des Vaters kommen
Und ihm auf des Gebetes starken Schwingen
Der Lieb' und Ehrfurcht stille Opfer bringen.

Dann gibt er ihnen auch auf allen Wegen
Für ihr Vertrauen seinen reichen Segen,
Und führt sie gnädig durch das Tal der Leiden
Ins Reich der Liebe und der ew'gen Freuden.

Carlornhe.

Luise Bruhn.

Regententafel.

- Das deutsche Reich. Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, geb. 27. Jan. 1859, Nachf. seines am 15. Juni 1888 † Vaters Friedrich, vermählt am 27. Febr. 1881 mit Auguste Viktoria, geb. 22. Okt. 1858, Tochter des † Herzogs Friedrich zu Schleswig-Holstein. — Thronfolger: Wilhelm, Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, geboren 6. Mai 1882, vermählt mit Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg, geb. 20. Sept. 1886.
- Baden. Großherzog Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. 9. Septbr. 1826, General-Inspekteur der V. Armees-Inspektion, Generaloberst der Kavallerie, regiert seit 24. April 1852, vermählt am 20. Septbr. 1856 mit Luise, geb. 3. Dez. 1838, Tochter des † Kaisers Wilhelm I. Kinder: 1) Erbgroßherzog Friedrich Wilhelm, geb. 9. Juli 1857, vermählt am 20. September 1885 mit Hilda Charlotte Wilhelmine, geb. 5. Nov. 1864, Tochter des Großherzogs Adolf von Luxemburg. 2) Viktoria, geb. 7. Aug. 1862, vermählt am 20. Sept. 1881 mit dem Kronprinzen Gustav von Schweden.
- Württemberg. König Wilhelm II., geb. 25. Februar 1848, Nachf. von König Karl am 6. Okt. 1891; vermählt am 8. April 1886 mit Prinzessin Charlotte, geb. 10. Okt. 1864, Tochter des Prinzen Wilhelm zu Schaumburg-Lippe.
- Bayern. König Otto I., geb. 27. April 1848, folgte seinem Bruder Ludwig II. am 13. Juni 1886 unter der Regentschaft seines Oheims Luitpold, geb. 12. März 1821.
- Hessen-Darmstadt. Großherzog Ernst Ludwig, geb. 25. Nov. 1868, Nachf. seines Vaters Ludwig IV. am 13. März 1892, geschieden am 21. Dez. 1901 von Viktoria, Tochter des Herzogs von Sachsen-Roburg-Gotha, wiederum am 2. Febr. 1905 mit Leonore, Prinzessin v. Solms-Hohensolms-Lich, geb. 17. Sept. 1871.
- Anhalt. Herzog Friedrich; geb. 16. August 1856; vermählt mit Marie, Prinzessin von Baden.
- Braunschweig. Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, geb. 8. Dez. 1857, Regent seit 28. Mai 1907; vermählt seit 6. Nov. 1886 mit Elisabeth, Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach.
- Sippe-Detmold. Regent: Leopold IV., Graf zur Lippe-Biesterfeld, geb. 30. Mai 1871.
- Sippe-Schaumburg. Fürst Georg, geb. 10. Okt. 1846, reg. seit 8. Mai 1893. Erbprinz: Adolf, geb. 23. Februar 1883.
- Mecklenburg-Schwerin. Großherzog Friedrich Franz IV., geb. 9. April 1882, folgte seinem Vater Friedrich Franz am 10. April 1897.
- Mecklenburg-Strelitz. Großherzog Adolf Friedrich, geb. 22. Juli 1848, reg. seit 30. Mai 1904, Erbgroßherzog: Adolf Friedrich, geb. 17. Juni 1882.
- Oldenburg. Großherzog Friedrich August, geb. 16. Nov. 1852, reg. seit 13. Juni 1900. Erbgroßherzog Nikolaus, geb. 10. August 1897.
- Reuß, ältere Linie. (Greiz.) Fürst Heinrich XXIV., geb. 20. März 1878. Regent: Fürst Heinrich XIV. Reuß, jüngere Linie. (Gera.) Fürst Heinrich XIV., geb. 28. Mai 1832, regiert seit 11. Juli 1867. Erbprinz: Heinrich XXVII., geb. 10. Nov. 1858.
- Sachsen. König Friedrich August, geb. 25. Mai 1865, regiert seit 15. Okt. 1904. Kronprinz Georg Ferdinand, geb. 15. Januar 1893.
- Sachsen-Altenburg. Herzog Ernst, geb. 16. September 1826, regiert seit 3. Aug. 1853.
- Sachsen-Roburg-Gotha. Herzog Karl Eduard, geb. 19. Juli 1884, vermählt mit Viktoria Adelheid, Prinzessin zu Schleswig-Holstein in Sonderburg-Glücksburg.
- Sachsen-Meiningen. Herzog Georg II., geb. 2. April 1826, regiert seit 20. Sept. 1866. Erbprinz: Bernhard, geb. 1. April 1851.
- Sachsen-Weimar-Eisenach. Großherzog Wilhelm Ernst, geb. 10. Juni 1876, regiert seit 5. Januar 1901.
- Schwarzburg-Rudolstadt. Fürst Günther Viktor, geb. 21. Aug. 1852, regiert seit 19. Jan. 1890.
- Schwarzburg-Sondershausen. Fürst Karl Günther, geb. 7. Aug. 1830, regiert seit 17. Juli 1880.
- Waldeck. Fürst Friedrich, geb. 20. Jan. 1865. Erbprinz: Josias, geb. 13. Mai 1896.
- Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche:**
Papst Pius X., geb. 2. Juni 1835, erwählt 4. Aug. 1903.
- Außerdeutsche Staaten.**
- Belgien. König Leopold II., geb. 9. April 1835.
- Bulgarien. Fürst Ferdinand I., geb. 26. Februar 1861, regiert seit 7. Juli 1887.
- Dänemark. König Friedrich VIII., geb. 3. Juni 1843. Kronprinz: Christian, geb. 26. Sept. 1870.
- Frankreich. Republik. Präsident: Armand Fallières, geb. 6. Nov. 1841. Präsident seit 17. Febr. 1906.
- Griechenland. König Georg I., geb. 24. Dezbr. 1845. Kronprinz: Konstantin, geb. 3. Aug. 1868, vermählt 27. Oktober 1889 mit Sophie, geb. 14. Juni 1870, Schwester des deutschen Kaisers Wilhelm II.
- Großbritannien und Irland. König Edward VII., Kaiser v. Indien, geb. 9. Nov. 1841, reg. seit 22. Jan. 1901.
- Italien. Viktor Emanuel III., geb. 11. Nov. 1869 zu Neapel, vermählt 24. Okt. 1896 mit Prinzessin Helene von Montenegro. Kronprinz: Humbert, geb. 15. Sept. 1904.
- Liechtenstein. Fürst Johann II., geb. 5. Okt. 1840.
- Luxemburg. Großherzog Wilhelm, geb. 22. April 1852, reg. seit 17. Novbr. 1905; vermählt mit Infantin Maria Anna von Portugal, geb. 13. Juli 1861.
- Monako. Fürst Albert, geb. 13. Nov. 1848.
- Montenegro. Fürst Nikolaus I., geb. 8. Okt. 1841, regiert seit 14. August 1860.
- Niederlande. Königin Wilhelmine, geb. 31. Aug. 1880, reg. seit 23. Nov. 1890, verm. 7. Febr. 1901 mit Herzog Heinrich von Mecklenburg, Prinz der Niederlande, geb. 19. April 1876.
- Norwegen. König Haakon VII., geb. 3. August 1872, regiert seit 27. Nov. 1905.
- Oesterreich. Kaiser Franz Josef I., geb. 18. Aug. 1830, verwitwet seit 10. Sept. 1898. Thronfolger: Franz Ferdinand, geb. 18. Dez. 1863.
- Portugal. König Karl I., geb. 28. Sept. 1863. Kronprinz: Louis Philipp, geb. 21. März 1887.
- Rumänien. König Karl I., geb. 20. April 1839, reg. seit 21. April 1866. Thronfolger: Ferdinand von Hohenzollern, Prinz von Rumänien, geb. 24. Aug. 1865.
- Rußland. Kaiser Nikolaus II., geb. 19. Mai 1868. Thronfolger: Alexius, geb. 12. Aug. 1904.
- Schweden. König Oskar II., geb. 21. Jan. 1829. Kronprinz: Gustav, geb. 16. Juni 1858.
- Schweiz. Republik. Bundespräsident für 1907: Karl Eduard Müller, geb. 1848 in Dresden.
- Serbien. König Peter I., geb. 1844, erwählt 15. Juni 1903.
- Spanien. König Alfons XIII., geb. 17. Mai 1886, regiert seit 17. Mai 1902. Kronprinz: Alfons, geb. 10. Mai 1907.
- Türkei. Abdul-Hamid-Khan, geb. 22. Sept. 1842, regiert seit 31. August 1876.
- Amerika. Republik. Präsident: Theodor Roosevelt, geb. 27. Oktober 1858.



Zum neuen Jahr!

Ah raus, jahrein ist der Landwirt in stiller und ernster Arbeit in seinem Berufe tätig. Mit Fleiß und Schweiß bearbeitet er den Boden; er sät, erntet und bereitet den Samen zu neuer Saat, die er sorgenvoll dem harten Winter übergibt, um mit Lenzesanbruch den Kreislauf der Arbeiten von neuem zu beginnen. Mit Zähigkeit und Ausdauer, voll Hoffnung und frischen Mutes sucht er der Natur trotz Frost, Hagel und Mißwachs ihre Gaben abzurufen. Wie herrlich klingen die Worte:

„Regen, Sturm und Hagelschauer
Schickt der Himmel mir herab,
Doch ich bin ein biedrer Bauer,
Und ich trog' ihm bis in's Grab!“

So ist das Leben des Landmannes im Wechsel der Zeiten ein Dasein der Arbeit und Sorge. Das Sprichwort sagt: „Wer hinter dem Pfluge geht, darf nicht zurückschauen!“ Aber an der Jahreswende, der Scheidestunde des in das Meer der Ewigkeit hinabsinkenden, nie wiederkehrenden Jahres, wo die Natur in Schnee und Eis gekleidet ruht, darf der Landwirt auch einmal ausruhen von des Lebens Ernst und Sorge. Da ist es ganz naheliegend, daß er in diesen Tagen auch einmal Rast hält, um einen Rückblick auf das verflossene Jahr zu halten. Jeder nicht in Gedankenlosigkeit dahinlebende oder in Genußsucht versunkene Mensch hält am Schlusse des Jahres Abrechnung über seinen Vermögensstand, sein Geschäft, seine Haushaltung, aber auch über sein geistiges und seelisches Leben.

Nur mit einer gewissen Besorgnis geht der Landwirt an die Aufstellung der Bilanz heran. Die Zeiten sind für ihn nicht rosig. Großer materieller Gewinn winkt ihm nicht. Aber etwas Schönes, um das ihn die Welt beneidet,

besitzt er doch. Er ist sein eigener Herr auf eigener Scholle, er atmet mit vollen Zügen die reine Luft ein und genießt die ersten Grundbedingungen jedes Glückes:

Gesundheit und ein frohes Gemüt.

Wohl mag Jeder bei einem ernsten Rückblick finden, daß viel Schmerz und Plage, viel verschuldetes und unverschuldetes Unglück den Menschen während eines Jahres trifft, daß er vielfach gegen Gott und den Nebenmenschen gefehlt, aber auch, daß Gott den Menschen vielen Segen und Trost, viele Freuden und Wohltaten bereitet. Mögen auch schwere Schicksalsschläge Einzelne, ganze Familien oder sogar Gegenden getroffen haben, verheißungsvoll erklinge auch heute wieder in des Jahres Schlußwoche:

„Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind!“

Es ist eine schöne, dem innersten Bedürfnis des Menschen entsprechende Sitte, am Jahreschluß Gott, dem Geber aller Gaben, Dank und Lob zu sagen. Mit ganzem Herzen fühlt dies der Bauer, der von der Wahrheit der Worte: „An Gottes Segen ist alles gelegen“, auf Schritt und Tritt sich zu überzeugen Gelegenheit hat.

Glück und Segen

wünschen wir allseits im neuen Jahre und erbitten wir auch vom Himmel. Wenn aber das kommende Jahr nach Gottes ewigem Ratschlusse auch schwere Prüfungen bringen möge, verzage nicht, vertraue auf Deine eigene Kraft und die Hilfe des Allgütigen.

„Bald wird sich alles wieder wenden!“

Möge auch im kommenden Jahr der Welt und unserm lieben Vaterlande der Friede erhalten bleiben, Friede und Eintracht in den Familien herrschen. Wolle auch der Bauernstand, dieser Jungbrunnen des deutschen Volkes, an der Ausgleichung der sozialen Gegensätze sein gut Teil beitragen zu Nutz und Frommen des Vaterlandes.

Das walte Gott!

Der Badische Bauernverein.

Wiederum kann der Badische Bauernverein mit Stolz und Befriedigung auf ein abgelaufenes Jahr zurückblicken; ein stetiges Wachstum des Vereins, nach außen und innen darf auch heuer mit Freuden festgestellt werden. Den besten Beweis für die segensreiche Tätigkeit unseres Bauernvereins haben wir in dem fortwährenden Anwachsen der Ortsvereine und der Mitgliederzahl. Als wir am Schlusse des vorigen Jahres die Zahl 60 000 erreicht hatten, mag mancher gedacht haben, nun sei der Höhepunkt erreicht. Aber heute schon, in der Mitte des Jahres, wo diese Zeilen niedergeschrieben werden, haben wir einen Zuwachs von über 2000 weiteren Mitgliedern und 24 neuen Ortsvereinen. Heute stehen wir da als stärkster unter den deutschen Bauernvereinen mit gut 62 000 Mitgliedern. Allerdings stehen auch heute noch viele Säumige unserer Sache gleichgültig gegenüber, aber der gute Ruf unseres Vereins wird zweifellos auch sie noch unsern Reihen zuzuführen. Daß wir mit unsern Einrichtungen und Bestrebungen auf dem rechten Wege sind, erkennen wir daran, daß auch andere Organisationen allmählich unsere Pfade betreten.

Auf dem Gebiete der Interessenvertretung des Bauernstandes, die auf der Fahne des Vereins in erster Linie steht, hat der Verein wieder eine ganze Reihe wirtschaftspolitischer Punkte verfolgt. Bei der Beratung des Gesetzes betreffend die Errichtung der Landwirtschaftskammer haben unsere Vertreter in den beiden Kammern den freieren Ausbau derselben verfochten. In einer Petition an die gesetzgebenden Körperschaften verlangte der Verein in dem Entwurf über das Vermögenssteuergesetz, die steuerliche Befreiung der landw. Hilfsgebäude. Auch der zweckmäßigen Milchversorgung unserer Städte wandte der Verein sein Augenmerk zu; erfreulich ist die Gründung eines Verbandes badischer Milchproduzentenvereine, dem heute schon die wichtigsten Vereine angehören. Zur Orientierung über die hauptsächlichsten Schwankungen der Getreidepreise gelang es dem Verein 18 Zeitungen zur regelmäßigen Aufnahme des kurzen Wochenberichts der Preisberichtsstelle zu gewinnen. Auf einer vom Verein einberufenen Weinbauerversammlung in Offenburg, zu der die Weinbauinteressenten ganz Badens geladen waren, wurde nach Besprechung des Weingesetzes und der allgemeinen Lage des Weinbaues

eine Resolution gefaßt, die an den Reichskanzler und an das Ministerium gesandt wurde. Um die Notlage der badischen Weinbauern, hervorgerufen durch die Mißernte 1906, einigermaßen zu lindern, bat der Verein in einer Petition das Ministerium des Innern, Erhebungen über die Notlage des Winzerstandes zu veranstalten und durch Steuererleichterung (Erlaß der Grundsteuer, Stundung der Einkommensteuer) den Kleuten entgegenzukommen. Durch rechtzeitiges Eintreten erreichte der Bauernverein auch, daß von Anbringung von Schutzvorrichtungen bei Futtererschneidmaschinen, die vor dem 1. Januar 1907 beschafft wurden, seitens der landw. Berufsgenossenschaft abgesehen wurde.

Auch die innere Organisation hat erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Bemerkenswert ist die Einführung der sog. Wanderbibliothek, die allgemein Anklang fand. In 50 Einzelbibliotheken, bestehend aus etwa 500 Bändchen, bietet die Wanderbibliothek unsern Mitgliedern für die langen Winterabende zweckmäßigen Lesestoff zur Fortbildung.

Die Vermittlung der landw. Bedarfsartikel hat sich auch wieder im verflossenen Jahre ganz erheblich gesteigert. Der Gesamtumsatz an Kunstdünger, Kraftfutter, Kohlen zc. betrug 1 279 295 Ztr., der beste Beweis dafür, daß die Warenvermittlung eine zwingende Notwendigkeit war, und daß die Geschäftsstelle den Wünschen der Mitglieder in allem gerecht zu werden vermag. Auch dem gemeinschaftlichen Absatz mit möglichster Ausschaltung des Zwischenhandels widmet der Verein immer mehr seine Aufmerksamkeit, durch Adressenvermittlung, Verkehr mit den Proviantämtern zc. Auf diesem Gebiete, so schwierig es auch ist, erblickt der Bauernverein noch ein dankbares Zukunftsfeld seiner Betätigung.

Rechtsschutz leistete der Verein in kräftiger Weise; im ganzen wurden 17 900 Mk. für diese äußerst segensreiche Einrichtung ausgegeben. Gewiß eine große Leistung, durch die es manchem ermöglicht wurde, zu seinem Recht zu kommen, oder doch die Folge eines Rechtsstreites zu ertragen, ohne in seiner wirtschaftlichen Existenz erschüttert zu werden.

Mögen die Mitglieder auch in neuen Jahre recht fleißig und eifrig die guten Einrichtungen des Vereins benützen, ihre Standesinteressen in Einigkeit wahren und zu fördern suchen und die Standesehre hochhalten. Der Bauernverein wird dann auch seine segensreiche und werbende Kraft im neuen Jahre bewähren.